



öffentlich

Die Frühen Hilfen - aktueller Stand im Zollernalbkreis

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Jugendhilfeausschuss

öffentlich

am 13.05.2024

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: 0,00 EUR

Anlagen:



öffentlich

Die Frühen Hilfen - aktueller Stand im Zollernalbkreis

1. Was sind die Frühen Hilfen?

Die Frühen Hilfen sind lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für (werdende) Eltern und Kinder in den ersten Lebensjahren mit dem Schwerpunkt auf der Altersgruppe 0 (Schwangerschaft) – 3 Jahre. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen die Frühen Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Elternkompetenz leisten. Somit tragen sie maßgeblich zu einer gesunden Entwicklung und zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei.

Eine frühe Prävention durch Stärkung der Elternkompetenz verhindert oft eine spätere Intervention. Dies fördert ein gesundes Aufwachsen von Kindern.

Dies wird durch die Frühen Hilfen als Netzwerk unterstützt.

2. Wer ist zuständig im Zollernalbkreis?

Unser Team der Frühen Hilfe besteht aus drei Personen und ist Teil des Sachgebiets Kinder-, Jugend- und Familienberatung:

Elisabeth Häuser: Familienhebamme

Jeanette Haug & Lisa-Marie Klement (Sozialpädagoginnen): Koordination

3. Ziele der Frühen Hilfen

Vermeiden (-)

- **Kind:** gesundheitliche Gefährdung, Entwicklungsgefährdung, Kindeswohlgefährdung
- **Eltern:** Überforderung, Scheitern, Eingriffe ins Elternrecht
- **Fachkräfte:** Einzelkämpfertum, Delegation von Verantwortung
- **Gemeinwesen:** Versäulung, Versorgungslücken

Stärken (+)

- **Kind:** sichere Bindung, altersgemäße Entwicklung, Teilhabechancen
- **Eltern:** Befähigung, Erleben von Selbstwirksamkeit, (soziale und berufliche Integration?)
- **Fachkräfte:** Kompetenzstärkung, gemeinsame Verantwortungsübernahme
- **Gemeinwesen:** Kooperation und Vernetzung, bedarfsgerechte Versorgung, familienfreundliche Infrastruktur



4. Angebote der Frühen Hilfen

Die Frühen Hilfen im Zollernalbkreis bieten ein breites Spektrum an Hilfen an.

Hierzu zählen Beratungsgespräche zu besonderen Herausforderungen im Alltag mit Kind für Familien und Angehörige. Weiter werden Hilfen in Notsituationen vermittelt, z.B. wenn ein Elternteil krankheitsbedingt ausfällt.

Ein weiterer Aspekt ist die Säuglings- und Familienberatung durch Familienhebammen, Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende sowie durch Sozialpädagoginnen.

Die im Zollernalbkreis bestehenden Elterntreffs sowie das Programm STÄRKE werden aus diesem Team heraus koordiniert und unterstützt.

Genauso gibt es eine enge Kooperation mit dem Klinikum in Balingen, hier erfolgt eine wöchentliche Vorstellung auf der Wochenstation sowie bei der monatlichen Kreißsaalbesichtigung. Seit Ende 2023 wird von den Frühen Hilfen regelmäßige Treffen für minderjährige Schwangere im Jugendhaus Balingen angeboten.

Als weiteres Angebot bietet Frau Haug Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung an. Dies wird regelmäßig nachgefragt und bietet ein alternatives Beratungsangebot zu den kirchlichen und freien Trägern an.

5. Netzwerk und Kooperationskreis Frühe Hilfen im Zollernalbkreis

Das Netzwerk Frühe Hilfen setzt sich zusammen aus der Fachstelle und Organisationen im Landkreis und darüber hinaus aus Organisationen, die mit Familien mit Kindern im Alter bis drei Jahre zu tun haben. Bei uns als Fachstelle liegt die Aufgabe der Koordination und das Vernetzen der Angebote. Wir sind Ansprechpersonen für die im Netzwerk Tätigen, die ganz unterschiedlichen Professionen angehören.

Der Kooperationskreis dient einer gelingenden Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder und Familien, da „man einander als Fachkräfte kennt“ und um die Zuständigkeiten, Arbeitsweisen und Besonderheiten der einzelnen Einrichtungen weiß. Dies verkürzt die Wege deutlich. In diesem Kooperationskreis werden aktuelle Entwicklungen im Netzwerk und Anliegen besprochen sowie fachlich interdisziplinär diskutiert. Die Inhalte werden für weitergehende Fachveranstaltungen aufgegriffen. Letztes Jahr entstand hieraus z.B. der Fachvortrag zum Thema Kinder psychisch kranker Eltern.

Es wird Transparenz der organisatorischen Anliegen und Kooperationen insbesondere zwischen Jugendhilfe und Gesundheitswesen hergestellt. Durch das Wissen und gegenseitige Verständnis der verschiedenen arbeitenden Systeme von- und füreinander wird es einfacher, miteinander zu arbeiten und Schnittstellen zu schaffen. Fehlerquellen werden dadurch erkannt und reduziert.

Zum aktuellen Stand und den genaueren Inhalten berichtet unser Team der Frühen Hilfen.